



Konzept

Heilpädagogisch unterstützte Kleinstwohngruppe mit innewohnender Fachkraft

Haus Alpen

Ihre Ansprechpartner sind:

Christian Weise
Einrichtungsleiter
Telefon: 0208/468969-13

Telefon:

Alice Lüpertz
Erzieherin, System. Familienberaterin (DGFS)
Telefon: 0208/468969-20

Telefon:

Verwaltung:

Birgit Fredrich
Telefon: 0208/468969-0
Fax: 0208/468969-25

Telefon:

Fax:

Bürozeiten:

Mo – Fr: von 8.00 – 12.30 Uhr
Mo/Die/Do: von 13.00 – 16.00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

1. Angebotsbeschreibung/rechtliche Grundlage	Seite 3
2. Aufnahmekriterien/Zielgruppe	Seite 3
3. Aufnahmeverfahren	Seite 4
4. Partizipation, Beschwerdeverfahren	Seite 4
5. pädagogische und allgemeine Leistungen	Seite 5
6. personelle und räumliche Voraussetzungen	Seite 6
7. fachliche Begleitung	Seite 6
8. Zusatzleistungen	Seite 7
9. Kosten	Seite 7
Konzept Kinder- und Jugendkonferenz	Anhang

1. Angebotsbeschreibung/rechtliche Grundlagen

In unserer fachlich qualifizierten heilpädagogisch unterstützten Kleinstwohngruppe können 4 Kinder mittel- bis langfristig einen Lebens- und Beziehungsort finden.

Die Betreuung in der heilpädagogisch unterstützten Kleinstwohngruppe durch ein multiprofessionelles Team stellt eine besondere Hilfeform für Kinder dar, für die weder eine Regelwohngruppe noch eine sozialpädagogische Lebensgemeinschaft auf Grund fehlender Bindungsfähigkeit und gleichzeitigem Bedürfnis nach einer „engen“ Bindung geeignet erscheint.

Grundlage für diese Betreuungsform sind die §§ 27, 34, 35, 35a, 36 und ggf. 41 SGB VIII.

Die Gruppenleitung (Dipl. Psychologin) lebt in der Wohngruppe, so dass eine verlässliche und konstante Bezugsperson gegeben ist.

Die Dienst- und Fachaufsicht sowie das Weisungsrecht liegen bei der Einrichtungsleitung bzw. der Fachberatung.

Die Dokumentation der pädagogischen Arbeit erfolgt durchgehend.

Durch die Einrichtung wird eine 24-Stunden-Rufbereitschaft sichergestellt.

Der Entwicklungsprozess der Kinder wird durch Fachkräfte mit pädagogischen und therapeutischen Qualifikationen durchgehend gefördert und begleitet.

Kontakte zu den Herkunftsfamilien der untergebrachten Kinder und Jugendlichen werden über die Gruppe, Fachberatung und das zuständige Jugendamt koordiniert.

2. Aufnahmekriterien/Zielgruppe

Aufnahme finden Jungen und Mädchen im Alter von ca. 6 – 10 Jahren, für die eine mittel- bis langfristige Unterbringung notwendig erscheint.

Für die Unterbringung in der heilpädagogisch unterstützten Kleinstwohngruppe könnten folgende Gründe ausschlaggebend sein:

- Eine Regelwohngruppe wird nicht als geeignete Lebensform angesehen.
- Kindern, denen eine intensive heilpädagogische Begleitung und Förderung in einem familienähnlichen Rahmen größere Entwicklungschancen bieten, z B. mit der Diag-

nose FAS (fetales Alkoholsyndrom), Störungen des autistischen Formenkreises, Beziehungsunsicherheiten, AD(H)S.

- Bei Vorliegen einer reaktiven Bindungsstörung erfolgt eine Einzelfallprüfung.

Ausschlusskriterien:

- Wegen nicht rollstuhlgerechter Räumlichkeiten scheidet diese Zielgruppe aus.
- Extreme körperliche Gewaltbereitschaft, welche zu Gefährdung der anderen Gruppenmitglieder führen kann.

3. Aufnahmeverfahren

Die Aufnahme erfolgt ausschließlich auf der Grundlage einer schriftlichen oder mündlichen Anfrage durch das Jugendamt.

Bei der Anfrage soll deutlich werden, wie sich die Struktur der Herkunftsfamilie darstellt, in welchen Bezügen das Kind bislang gelebt hat und welche Familiengeschichte zugrunde liegt. Im Interesse des Kindes sollten eine psychosoziale Diagnose und eine Diagnostik des Kindes vorliegen.

Bis ein Kind in die Wohngruppe zieht, ist je nach Alter und Situation eine intensive Kennenlernphase/Probewohnen vorgesehen.

Die Fachberatung strukturiert in dieser Zeit gemeinsam mit der Wohngruppe, dem Jugendamt und dem Kind die Kontaktaufnahme und Anbahnung (Besuche, Unternehmungen, Probewohnen usw.) und die weiteren Schritte bis zu einer Entscheidung über die Aufnahme.

3. Partizipation, Beschwerdeverfahren

Unsere Ziele ergeben sich aus unserer Leistungsbeschreibung Punkt 4.4.1.

Auf Grund der Entfernung muss die aktive Beteiligung der Kinder besonders in Blick genommen werden. Dazu gehört zum einen das bestehende Instrument der Beteiligung im Raphaelhaus, zum anderen ist der persönliche Kontakt zu den unterschiedlichen Akteuren (KiJuKo, Vertrauenspädagogen) sinnvoll und notwendig. Insbesondere die Zugangswege über z. B. Telefon, Internet und persönliche Kontakte werden für die Kinder einfach und transparent gemacht.

Bei Konflikten stehen den Kindern verschiedene Ansprechpartner innerhalb des Raphaelhauses zur Verfügung (Fachberatung, Vertrauenspädagogen, Einrichtungsleitung, KiJuKo).

Eine Beschwerde wird zeitnah, in Absprache mit dem Kind, mit dem Ziel einer Klärung bzw. einvernehmlichen Regelung bearbeitet.

Zur Verdeutlichung der Arbeit der KiJuKo fügen wir im Anhang das Konzept an.

5. Pädagogische und allgemeine Leistungen

Der hohe Betreuungsschlüssel und die unterschiedlichen fachlichen Qualifikationen der Mitarbeiter (Psychologin, Heilpädagogin, Sozialpädagogin) gewährleistet eine individuelle und intensive Förderung der Kinder. Ebenso ist durch die hohe Präsenz der Mitarbeiter eine intensive Beziehungsarbeit gegeben. Die Kinder haben die Möglichkeit, positive Beziehungen einzugehen, die auch in krisenhaften Situationen tragfähig sind und bleiben.

Die Kinder können je nach Alter und Entwicklungsstand über Nähe und Distanz zu den Pädagogen entscheiden/handeln. Durch die permanente Präsenz der Gruppenleitung ist eine enge Beziehung möglich, genauso kann auch auf die anderen Mitarbeiter ausgewichen werden. So haben die Kinder die Möglichkeit, Beziehungen, Bindungen langsam anzunehmen und zu erlernen.

Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, ihr emotionales Vertrauen und damit ihre Selbstsicherheit und sozial-kommunikative Kompetenz entscheidend zu stärken.

Der dörfliche Standort bietet ein entwicklungsförderndes Klima. Es gibt einen Kindergarten, eine Grundschule, einen Kinder- und Jugendtreff, einen Sportverein sowie zahlreiche andere Vereine. So ist die Einbettung der Kinder in einem sozialen Umfeld gut möglich.

In der unmittelbaren Nachbarschaft leben Familien mit Kindern, so dass auch hier ein soziales Miteinander gegeben ist.

Weiterhin beinhaltet dies:

- die Bereitstellung eines verlässlichen Lebensortes
- Vermittlung realistischer Rollenkonzepte zur Entwicklung eines positiven Selbst- und Weltbildes
- Vermittlung sozialer Kompetenzen
- intensive, ressourcenorientierte Begleitung und Förderung
- professionelle Sichtweisen
- Klärung der Beziehung zur Herkunftsfamilie
- Biografiearbeit
- Kooperation mit dem Jugendamt, der Herkunftsfamilie und allen am Prozess beteiligten Personen

- Erarbeitung eines entwicklungsfördernden, hilfreichen Tagesablaufs
- Möglichkeit der Begleitung von Besuchskontakten mit der Herkunftsfamilie
- Begleitung zu ambulanten, teil- und vollstationären Förder- und Therapieangeboten und deren Umsetzung im Alltag
- aktive Gestaltung und Umsetzung des Hilfeplans
- Angebot von Ferienfreizeiten

6. Personelle und räumliche Voraussetzungen

Personelle Voraussetzungen

Betreuungsschlüssel 1:1,60

Das professionelle Team besteht aus

Psychologin (innewohnend) Leitung

Heilpädagogin (30 Stunden pro Woche)

Sozialpädagogin (30 Stunden pro Woche)

Haushaltshilfe (20 Stunden pro Woche)

Kontinuierliche und regelmäßige Fachberatung, Teambesprechung, Teamsitzungen, Supervision

Räumliche Voraussetzungen

Das Haus befindet sich in Alpen-Menzelen in einer kleinen ruhigen Wohnstraße, die zum Spielen einlädt.

Jedem Kind steht ein eigenes Zimmer zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es für die Gruppe zwei Gemeinschaftszimmer, eine Wohnküche sowie Bad mit WC und eine separate Toilette. Im Keller befinden sich zwei große Kellerräume, wovon einer ein multifunktionaler Spiel- und Bewegungsraum ist.

Des Weiteren verfügt das Haus über einen kleinen Garten.

In dem Haus befindet sich eine abgeschlossene Wohneinheit für die innewohnende Leitung der Gruppe sowie ein Personalzimmer mit Schlafmöglichkeit und Bad.

7. Fachliche Begleitung

Die Fachberatung und Begleitung wird durch pädagogische Fachkräfte mit systemischer Zusatzausbildung geleistet. Ebenso erfolgt eine regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen und Supervision.

Es finden regelmäßige, mindestens zweiwöchentliche Kontakte in der Wohngruppe (systemische Teambberatung, Erziehungsberatung) statt.

Die Mitarbeiter nehmen teil an gemeinsamen Teams, Supervision, Fortbildungen im Raphaelhaus.

Für die Kinder besteht die Anbindung durch Teilnahme an z. B. Ausflügen, Spielnachmittagen, wie auch die Begleitung in Krisensituationen.

Im Falle einer Aufnahmeanfrage findet zwischen der Fachberatung und dem Team eine intensive Vorbereitungsphase statt.

Wir erwarten das Vorliegen einer psychosozialen Diagnose und/oder anderer diagnostischer Unterlagen.

8. Zusatzleistungen

Alle pädagogischen, heilpädagogischen, erlebnispädagogischen und familientherapeutischen Angebote des Raphaelhauses können als Zusatzleistung in Anspruch genommen werden.

- Arbeit mit der Herkunftsfamilie.
- Externe Begleitung von Besuchskontakten mit der Herkunftsfamilie durch die aufsuchende Familienbegleitung (AFB) des Raphaelhauses. Diese werden gemäß den aktuellen Entgeltvereinbarungen über Fachleistungsstunden abgerechnet.
- Teilnahme an hausinternen Ferien- und Freizeitaktivitäten.

9. Kosten

Die Finanzierung erfolgt gemäß den aktuellen Entgeltvereinbarungen mit dem örtlichen öffentlichen Träger: Kommunalen Sozialer Dienst (KSD), der Stadt Mülheim an der Ruhr.